

Du befindest dich hier: Home » Wirtschaft » Erschöpfte Pfleger

## Erschöpfte Pfleger

erstellt: 10. Juli 2018, 03:23 In: Wirtschaft | Kommentare : 4



Foto: 123RF.com

**Das Arbeitsförderungsinstitut AFI hat eine landesweite arbeitspsychologische Erhebung durchgeführt, in der die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte in den Südtiroler Senioren- und Pflegeheimen untersucht wurden.**

Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass 60 Prozent aller Pflegekräfte zufrieden sind mit ihrer Arbeit und das Gefühl haben sich verwirklichen zu können, außerdem wurde das Arbeitsklima weitgehend positiv bewertet. Als größtes Problem und Risiko, wird die Erschöpfung und das Ausgebrannt-Sein infolge einer intensiven und gründlichen Arbeit genannt. In Zahlen bedeutet das: „32 Prozent der Pfleger weisen erhöhte Erschöpfungswerte und weitere 16 Prozent erhöhte körperliche Stress-Symptome auf“, erklärt **AFI-Direktor Stefan Perini**. Vor allem jüngere Pflegekräfte weisen diese Erschöpfungszustände auf, 37 Prozent der unter 30-Jährigen geben zudem an, dass sie ihren Beruf gerne wechseln würden. Der Zeitdruck und die Arbeitsmenge seien eine zusätzliche Belastung. 40 Prozent der Pflegekräfte stufen diese Belastung als hoch ein.

### Suchen

Hier suchen ...

SUCHE

#### Beliebteste

#### Neueste

#### Kommentare



#### „Eine Schande“

12. Juli 2018



#### Shoppende Beamte

13. Juli 2018



#### Der neue Ausschuss

12. Juli 2018



#### Das neue Gesetz

12. Juli 2018



#### Tödlicher Sturz

12. Juli 2018

### KALENDER

JULI 2018

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					
« Jun						

Wenn es um Verbesserungsmöglichkeiten der Arbeitsbedingungen in Seniorenwohnheimen geht, erwähnen Fachpersonen vor allem den Handlungsspielraum, abwechselnde Arbeitsaufgaben, die Art der Weitergabe von Informationen im Betrieb und die Planbarkeit von Arbeits- und Freizeit.

Der Einsatz des vom Gesetz vorgesehenen psychophysischen Erholungsurlaubs sei in der Praxis aus diversen, vor allem organisatorischen und verwaltungstechnischen Gründen oft nur schwer möglich. AFI-Direktor Stefan Perini ist überzeugt, dass es mehr Personal und weniger Bürokratie brauche, denn gute Pflege sei davon abhängig, wie viel Zeit eine Pflegekraft „am Mensch“ verbringen kann.

„Die Qualität der Pflege steht und fällt mit den Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte“, betont Stefan Perini. Der Personalschlüssel müsse an neue Gegebenheiten und Situationen angepasst werden. Außerdem sei es wichtig, so Perini, die Gründe für den häufigen Wunsch nach einem Berufswechsel bei den jungen Fachkräften zu verstehen, um in angemessener Art und Weise gegensteuern zu können.

Soziallandesrätin Martha Stocker betont, dass die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte optimal gestaltet werden müssen, damit diese ihre Arbeit mit Hingabe verrichten können: „Der wahre Goldschatz für den gesamten Pflegebereich sind die Menschen, die täglich so viel Wertvolles leisten. Gute, professionelle Pflegekräfte sind eine wichtige Ressource für unsere alternde Gesellschaft.“ Die Landesrätin unterstreicht, dass Abläufe und Prozesse genau beobachtet und immer wieder den Anforderungen angepasst werden müssen. „Dazu müssen wir sowohl in ihre Aus- und Weiterbildung als auch in Organisationsentwicklung in den Strukturen investieren“, so Martha Stocker.



**kira2000**

10. Juli 2018 um 07:11 Uhr

Na dann Frau Stocker, gehen Sie's an – ein bisschen Zeit haben Sie ja noch, denn in den letzten Jahren ist nicht viel verbessert worden!

[Zum Antworten anmelden](#)



**ahaa**

10. Juli 2018 um 09:06 Uhr

Als ich ein Kind war, kostete die erste Hilfe nichts. Es war die Rede das auch der Zahnarzt von der Krankenkasse übernommen wird. Wie z. B. in Oesterreich. Und dann kam der Saurer und Co und versauten alles! Stocker führte es weiter!

[Zum Antworten anmelden](#)



**herrbergsteiger**

11. Juli 2018 um 15:39 Uhr

statt Krankenschwester/Pfleger besser zu entlohnen und damit diesen Berufszweig attraktiver zu gestalten, holen die Verantwortlichen Pflegepersonal aus Rumänien und Bulgarien etc. gerade so, als ob diese Länder ihr Pflegepersonal nicht selber benötigen würden.

Es gibt bei uns kaum einen Berufszweig, der im Verhältnis zu erbrachten Leistung und Verantwortung so miserabel entlohnt wird.



**yannis**

12. Juli 2018 um 10:53 Uhr

@herrbergsteiger,

dies sind die ach so guten und absolut notwendigen „Segnungen“ der Globalisierung. Ironie aus.

Stimme Dir vollkommen zu !

[Zum Antworten anmelden](#)

## Kommentar abgeben

Du musst dich **Einloggen** um einen Kommentar abzugeben.



### Versenktes Gesetz

Die freisetzende Landtagsabgeordnete Tamara Odenhofer bedauert das Scheitern des Gesetzes zur Direkten Demokratie.



### Auslieferung von Puigdemont „Eine Schande“

Als Schande für Deutschland und Europa bezeichnet Stefan Zelger von der Südtiroler Freiheit die beschlossene Auslieferung des katalanischen Präsidenten Carles Puigdemont an Spanien.



### Winterspiele 2026 Olympia in Südtirol?

Die Olympischen Winterspiele könnten 2026 unter anderem auch in Südtirol stattfinden. Was Sportlandesrätin Martha Stocker und CONI-Chef Heinz Gutweniger sagen.

## WIRTSCHAFT



### Schnelles Internet

Der Wirtschaftsrang und Landesrätin Waltraud Deeg haben über den Stand des Breitbandausbaus in Südtirol diskutiert.



### Land gegen SAD

Für Proporz im Bahndienst  
Der ASSS unterstützt die Landesregierung im Rechtsstreit mit der SAD um den ethnischen Proporz im öffentlichen Bahndienst.



### AFI-Studie Erschöpfte Pfleger

Das AFI hat eine arbeitspsychologische Erhebung durchgeführt, in der die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte in den Südtiroler Pflegeheimen untersucht wurden.

## GESELLSCHAFT



## Poders Kandidaten

### Laubensassa

#### Die Laubensassa



Mesut Özil tritt bei der nächsten Playstation-WM für die Türkei an.



### Anzeigen



Einblicks Neueste Kommentare

„Eine Schande“  
12. Juli 2018

Das neue Gesetz  
12. Juli 2018

Shoppende Beamte  
13. Juli 2018

Der neue Ausschuss  
12. Juli 2018

<https://www.tageszeitung.it/2018/07/10/erschloepfte-pfleger/>